



Rund ums Exposé

Das Anschreiben

ist ein Geschäftsbrief, d.h. muss einem formalen Geschäftsbrief entsprechen. Es ist der erste Kontakt zu dem Agenten oder Lektoren. Es gehört unbedingt hinein:

Möglichst persönliche Anrede
Wenn möglich Nettigkeit warum dieser Agent oder Verlag
Titel des Manuskripts
Genre, eventuell auch Subgenre
Wortzahl (gerundet)
Kurzzinhalt
Eventuell kurzer Hintergrund zu der Geschichte und Thema
Wenn möglich vergleichbare Autoren
Abschlussnettigkeit

Wie gesagt, es gibt verschiedene Empfehlungen, ein Angebot zusammenzustellen, aber ein Anschreiben der obigen Art gibt dem Agenten oder Lektoren schon einen ersten Eindruck und Entscheidungsmöglichkeit.

Die persönliche Anrede ist eine Nettigkeit, die zwar Pluspunkte einfahren kann, aber oft nur schwer zu erreichen ist. Leider haben nicht alle Agenten oder Verlagshäuser diese Information leicht zugänglich. Anruf kann helfen, oder im Notfall einfach den Besitzer der Agentur anschreiben. Meistens werden die Angebote von Lesern zuerst vorgesichtet und deren Namen wechseln oft.

Ich glaube nicht, dass eine gute Idee und ein gutes Buch wegen fehlender persönlicher Anrede abgelehnt wird.

Kurzzinhalt:

In einhundert Worten ein Buch zu beschreiben, erscheint schwer. Es ist wichtig, den Konflikt und das Ziel darzustellen. Wer mit dem Plot in einem Satz gearbeitet hat, wird die Aufgabe leichter finden. Der Kurzzinhalt zeigt in der Regel nicht das Ende. Hat man mehrere Leitfiguren empfiehlt es sich hier dringend, sich auf eine zu konzentrieren.

... to be continued.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).